

BEITRAG
PFIZER DEUTSCHLAND GMBH

ABBILDUNGEN
LIFESCAN
4T WERBEAGENTUR

Ein ganz besonderes Gefühl für eine glückliche Partnerschaft

Manchmal ist es einfach anders – besser. Erst kribbelt es im Bauch, dann merkt man, dass alles perfekt stimmt. Man ist entspannt, dem Alltagsstress entflohen und genießt das Wochenende oder die wertvollen Urlaubstage. Alles was jetzt noch zählt, ist die Zweisamkeit mit der Partnerin. Doch warum kann es nicht immer so sein, dass es sich anfühlt, als würde man abheben? Wie wichtig Entspannung, eine angenehme Atmosphäre und ein völliges Abschalten für ein erfülltes Sexualleben sind, merkt man oft erst, wenn der Geschlechtsverkehr nicht so verlaufen ist, wie die Phantasie es versprochen hatte. Die eigene Erregung hätte intensiver, die Erektion besser sein können – und auch die Reaktion der Partnerin war nicht so enthusiastisch wie sonst.

Woran liegt es, dass wir den Sex als unterschiedlich befriedigend empfinden?

Sexualität gehört einfach dazu

Sexualität ist für mehr als 90% der Deutschen ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens und wirkt sich sehr stark auf die Lebensqualität aus. Mehr als drei Viertel der Männer und Frauen können sich eine langfristige Beziehung ohne Geschlechtsverkehr nicht vorstellen.

Für beide Partner ist die Erektion ein entscheidender Faktor dafür, wie befriedigend der Geschlechtsverkehr empfunden wird. Ist die Erektionsfähigkeit gestört und wird der Penis nicht vollkommen hart, ist ein befriedigender Geschlechtsakt oft nicht mehr möglich. Die Folge: Das Paar ist frustriert, Missverständnisse auf beiden Seiten und großes Schweigen. Da-

bei können bereits leichte Erektionsstörungen bei Männern Versagensängste auslösen. Der Erfolgsdruck, unter den sie sich in folgenden intimen Situationen setzen, ist immens. Die Befürchtungen, den eigenen Erwartungen ebenso wie denen der Partnerin nicht gerecht werden zu können, ist groß. Selbst wenn – wie in zwei Dritteln der Fälle – körperliche Ursachen wie Übergewicht, Diabetes oder eine Prostataoperation der Erektionsstörung zugrunde liegen, wird auch die männliche Psyche stark in Mitleidenschaft gezogen.

Erektionsstörungen bei Diabetes

Weniger bekannt ist, dass Diabetes bei Männern in bis zu 70% der Fälle zu Erektionsstörungen führt. Da sich bei Menschen mit Diabetes alle Gefäße des Körpers verengen, ist auch der Blutfluss im Penis beeinträchtigt. Es kann nicht mehr ausreichend Blut in die Arterien fließen, um eine Erektion zu ermöglichen. Forschungsergebnisse zeigen, dass auch die glatte Penismuskulatur durch Diabetes geschädigt wird. Zuckerkrankle leiden deshalb nicht nur häufiger unter Erektionsstörungen als Männer ohne Diabetes, sondern haben diese auch eher in jüngeren Jahren. Das Risiko für Erektionsprobleme steigt bei Männern mit Diabetes mit der Krankheitsdauer, dem Alter und dem Ausmaß der Folgeschäden.



Insbesondere Männer mit Diabetes sind betroffen: In 70% der Fälle führt die Erkrankung zu Erektionsstörungen

Medizinische Hilfe annehmen

Insbesondere bei Jüngeren wird durch Erektionsstörungen ein Kreislauf aus negativen Assoziationen in Gang gesetzt: „Was soll sie bloß von mir denken“, „Ich bin kein richtiger Mann mehr“ oder „Beim nächsten Mal muss es aber klappen“. Sie lösen einen Kreislauf aus Frustration und sinkendem Selbstwertgefühl aus.

Die Zufriedenheit mit der eigenen Erektion kann so zum Schlüsselfaktor für ein intaktes Selbstbewusstsein und ein glückliches Sexualleben werden. Zwar können

Medizinische Hilfe ist möglich – sprechen Sie mit Ihrem Arzt darüber



Männer auch mit eingeschränkter Erektionsfähigkeit Geschlechtsverkehr haben. Aber nur mit komplett harten Erektionen – so berichteten die Teilnehmer einer internationalen Untersuchung – waren sie wirklich befriedigt und glücklich. Das bestätigten auch die jeweiligen Partnerinnen, die ebenfalls zur Qualität ihres Sexuallebens befragt wurden. Dabei haben beide Seiten kein Problem damit, zur Verbesserung der Erektionsfähigkeit und ihres Sexuallebens auf die Unterstützung eines Medikaments zu bauen. Denn der Erfolg gibt dieser Hilfestellung recht: Medizinische Studien konnten zeigen, dass in der Mehrzahl der Fälle zuverlässig die größtmögliche Erektionshärte erreicht wurde.

Und dabei ist auch die Zeit kein Hindernis. Immerhin zwei Drittel der deutschen Männer wissen, wann alle Zeichen auf Sex hindeuten. Und da Frauen ohnehin etwas länger brauchen, um sich entspannt fallen zu lassen, steht einem erfüllten Sexualleben kaum noch etwas im Wege.

Informationen hierzu finden Sie auch im Internet unter www.mann-info.de. ■